

U

Samstag/Sonntag, 1./2. September 1962

Der rechte Ruhm

*... auf daß sich nicht jemand rühme**
(Eph. 2,9)

Paulus nennt mit diesem Wort den Maßstab alles Urteilens Gottes über die Menschen, den Maßstab also auch jenes Urteils, das im Kreuz Jesu Christi über diese Welt ergeht: daß sich nicht jemand rühme.

Dieser Maßstab scheidet nicht einfach zwischen Frommen und Unfrommen, Gottgläubigen und Atheisten, Religiösen und Materialisten. Dieser Maßstab geht mitten durch die Frommen und Gottesfürchtigen hindurch.

Gewiß: Dieser Maßstab spricht das Urteil über alle, die den Menschen zum Gott erheben, einen Schöpfer und Herrn des Menschen leugnen, den Menschen zum Herrn seiner selbst und seiner Zukunft machen und sich dessen rühmen, daß der Mensch das höchste Wesen sei.

Aber dieser Maßstab spricht das Urteil auch über jeden, der vor Gott auf seine Frömmigkeit verweist, darauf, daß er besser ist als andere, mehr Gehorsam, mehr Glauben, mehr Werke hat; der sich dessen rühmt, daß er sein Heil vor Gott verdient hat.

Vor Gott sind sie gleich: Der Gottlose, der sich auf Gottes Thron setzt, der Fromme, der sich vor Gottes Thron rühmt.

Denn Gott will, daß wir von seiner Gnade leben; daß wir ihn rühmen.

Pfarrer Dr. Schmithals, Raumland